

Central-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Halle'sche Neueste Nachrichten - Halle'sche Zeitung - Landeszeitung für Sachsen

Schriftleitung, Verlag und Druckerei: Halle/S., Große Braubausstraße 16/17. Gemmel-Bertram 274 31. Druck-Anstalt: Buchverlag
Am Halle höherer Gewalt (Betriebsführung) behält sich Anrecht auf
Lieferung der Zeitung oder Forderung des Bezugspreises.



Monat. Bezugspreis 1,85 RM. (einschl. 0,15 Beförderung) und 0,25
Zustellgebühr; durch die Post 2,30 RM. (einschl. 1,51 Postzustell-
gebühr) zusätzlich 0,36 Beförderung. Anzeigenpreis a Bl. die Zeitung
kann nur bis zum 25. laufenden Monats schriftlich bestellt werden.

74. Jahrgang / Nr. 103

Sonnabend/Sonntag, den 4./5. Mai 1940

Einzelpreis 10 Pfg.

Noch einmal Kriegsausweitung?

Trommelfeuer englisch-französischer Tendenzmeldungen über den Südosten und Italien

SZ. In der Pariser Presse wird eine Zerschlagung Chamberlains in seiner letzten Unterhause Rede besonders betont, in der es heißt, daß England eine normale Verteilung der Schiffe im Mittelmeer vornehmen wolle und daß im östlichen Teil des Mittelmeeres um Alexandria ein großes britisch-französisches Schlachtschwerer mit Kreuzern und Hilfschiffen aufeinandergejagt werde. Gleichzeitig veröffentlicht die Agentur Reuters Alarmmeldungen, wonach in Sizilien „allgemeine Unruhe“ über die englische Absicht herrsche, die alliierte Flotte nach Alexandria zu legen. Scheinbildet behauptet Reuters, daß anglistische Streitkräfte erneut über das anmerikanische Stadium der ägyptischen Verteidigung durch die Alliierten wären, und um des ganzen noch glaubwürdiger zu machen, wird gemeldet, daß zwischen dem britischen Vizekonsul in Kairo, Neopians Ministerpräsidenten und ägyptischen Armeeführern bereits Besprechungen über die in Aussicht einzuleitenden „notwendigen Verteidigungsmaßnahmen“ stattgefunden hätten.

Letzte Meldung:
Deutsche Stukas vernichten ein britisches Schlachtschiff
Berlin, 4. Mai. Das DAW gibt bekannt: Am Nachmittage des 3. Mai wurde im Seegebiet westlich Ramfoss ein britisches Schlachtschiff auf westlichem Kurs von deutschen Sturzkampfflugzeugen angegriffen und von einer Bombe schwerer Kalibers zwischen den beiden vorderen Geschützturen getroffen. Eine halbe Minute nach dem Bombeneinschlag schlug unter heftiger Rauchentwicklung eine 500 Meter hohe Stukastimme aus dem Kriegsschiff heraus. Nachdem die Rauchwolke sich verzogen hatte, war außer einigen Trümmern von dem Schiff nichts mehr zu sehen.

schützturen getroffen. Eine halbe Minute nach dem Bombeneinschlag schlug unter heftiger Rauchentwicklung eine 500 Meter hohe Stukastimme aus dem Kriegsschiff heraus. Nachdem die Rauchwolke sich verzogen hatte, war außer einigen Trümmern von dem Schiff nichts mehr zu sehen.

Was steckt dahinter?
Von unserer Berliner Schriftleitung
Um das eigene Volk wie auch die besonders hart bedrückten Neutralen über den Umfang der kühneren Niederlage in Norwegen hinwegzutäuschen, hat man in London erneut zu dem alten Mittel gegriffen, die Wölfe Europas an einer anderen Stelle zu ketteln. Chamberlain hat in seiner Rücksichtsrede vorzeitig gesagt: Wir werden in Norwegen jede Gelegenheit wahrnehmen, um dem Feinde Schaden zuzufügen, wir dürfen aber nicht die weitreichenden Gesichtspunkte der Strategie verpassen, durch die der Krieg gewonnen wird. Es war die D e r a t i o n e n sind im Fortschreiten begriffen und wir dürfen nicht tun, was Menschenleben als Spiel beiseite schiebt, die dabei engagiert sind. — Was sind das für „gewisse Operationen“?
Der diplomatische Korrespondent des dem Londoner Publikum nachstehenden Daily Telegraph bespricht die Aufgabe von Nordafrika durch die Briten als eine „vorläufige Maßnahme“, die die Flotten der Alliierten habe entlasten sollen; sie würden damit frei, um mit voller Schloßkraft irgendwelche unvorhergesehenen Aktionen zu unternehmen oder abzuwehren. — Was sind das für „unvorhergesehenen Aktionen“?
Nach außen stellt man sich in London wieder fürchtbar unfähig und turlet die gesamte westliche Propagandamaschine auf das Thema „Bedrohung bestimmter zentraler Staaten im Südosten durch die Alliierten“. Da wurde Rumänien von Londoner Mundstücken gewarnt, daß eine deutsche Aktion gegen dieses Land unmittelbar bevorstehe. Auf Jugoslawien in solchen Behauptungen von einer drohenden italienischen Invasion wurden. Die Anweisung an die englischen Handelschiffe, nicht mehr durch das Mittelmeer, sondern um Afrika herum zu fahren, war als unzulässige Unterbrechung der Vorratung gedacht. Der Verdienelohnhaber Sir Kingsley Wood sagte in einer Rede, daß die Streitkräfte der Verbündeten nicht in Ägypten und im Nahen Osten seien, um jemanden zu bedrohen (?); ihre Gegenwart soll unsere guten Freunde in Ägypten und in der Türkei stärken.

zu einer Katastrophe werden lassen könnte. Auch der französische Deputierter Fernand Laferrière in einem Artikel im „Cidre“ durchsagen, daß die Sitzung des englischen Unterhauses vor allem durch den faum vorhersehenen Wint Chamberlains an Italien gekennzeichnet gewesen sei.
Die französische Nachrichtenagentur Havas befragt sich natürlich ebenfalls an der Verurteilung der Neutralen und meldet aus Kairo, daß die ägyptischen Vorkehrungsmaßnahmen „nur defensiver Natur“ wären. Man will nicht natürlich den Eindruck erwecken, als ob Ägypten von irgendwem eine Gefahr drohe, gegen die England und Frankreich nun schnellstens zu Hilfe eilen

gerüstet worden. Eine starke Vorhut der alliierten Flotte sei bereits in Alexandria eingetroffen.
Wie sehr die englische Kriegsausweitungspolitik nach dem Mittelmeer zu weichen scheint, wenn mit den Alarmgerüchten nicht irgend ein anderes Vorgehen an der Hand wieder folgt, acht auch auf Meldungen des Londoner Rundfunks hervor, nach denen der britische Rückzug aus Nordafrika und die Umleitung der englischen Handelschiffahrt, die nicht mehr den Weg durch das Mittelmeer nehmen werde, England und der englischen Flotte die Hand zu überfalligen Operationen im Mittelmeer freiegebe.

Rapitulation auch im Abschnitt Ramfoss
Die norwegischen Truppen stellen den Widerstand ein / Auch Ramfoss geräumt
Stockholm, 4. Mai. Nach einer hier vorliegenden Meldung hat der norwegische Befehlshaber von Nord-Trøndelag (Abschnitt Ramfoss) die Voge der norwegischen Truppen in diesem Abschnitt infolge der Zurückziehung der englisch-französischen Truppen aus Ramfoss als unhaltbar bezeichnet und den deutschen Truppen seine Kapitulation angeboten.

Das Ziel, das damit erreicht werden soll, liegt aber nicht auf der Hand. Die Türkei soll um jeden Preis in den Strudel des Krieges hineingezogen werden. Man braucht für die Durchführung der englischen Kriegsausweitungspläne als Einpunkt die Schlacht von Gallipoli, die die Türkei an den Meerengen hat, und man braucht die anatolische Nordküste am Schwarzen Meer, um den Transport sowjetrussischer Güter für Deutschland unmöglich zu machen. Die anatolische Westküste aber möchte man liebend gerne „schließen“, um die Basis gegen die italienischen Besitzungen im Mittelmeergebiet zu können. Von türkischen Interessen ist selbstverständlich in dieser Zusammenhang überhaupt nicht die Rede, es geht vielmehr lediglich um rein englische Interessen, es geht nur darum, die Türkei ebenfalls den englischen Kriegsausweitungsplänen dienbar zu machen. Es wäre nicht verwunderlich, wenn angesichts der Entwidlungen in Skandinavien allmählich auch der Türkei vor ihren angeblichen Freunden zu grauen beginnen würde.

Wie England die Türkei pressen will

Der Nahe Osten soll Opfer der britischen Kriegspolitik werden / London und Paris Hand in Hand

(ac) Athen, im Mai.
Im Südosten ist wieder eine besondere Lage Zitate der englischen und französischen Kriegsgerichte zu beobachten. Es ist nicht der Balkan selber, den man in den Krieg hineinziehen kann, um die Verwirrung Deutschlands mit Lebensmitteln und Rohstoffen über das Osmanenreich zu bewahren, sondern die Nahe Osten sein, den man für die Zwecke der englischen Interessenspolitik mißbrauchen möchte. Der Nahe Osten, soweit er nicht schon längst völlig unter britischer Oberhoheit steht, das heißt also praktisch, die Türkei. Und in der Tat kann man in allerletzter Zeit eine Reihe von Anzeichen feststellen, die erkennen lassen, daß England mit Frankreich mit allen Mitteln versuchen will, die Türkei in den Krieg hineinzuziehen, so wie schon Polen, Finnland und zuletzt Norwegen zum Opfer der englischen Kriegspolitik wurden.
Es ist nun sehr interessant zu beobachten, welcher M e t h o d e n sich die Westmächte zur Verwirklichung dieses Zieles bedienen: Sie brechen dieses gefährliche Spiel nämlich mit heiligem Willen. In Frankreich ist die Propaganda bereits eine feindliche Stimmung gegen S o w j e t r u s s l a n d zu schaffen und

immer lauter und eindringlicher die Forderung zu erheben, daß entweder die russischen Erdöl- und Rohstofftransporte durch das Schwarze Meer für Deutschland gesperrt werden oder daß, falls dies aus technischen Gründen nicht möglich sein sollte, die Gebiete im Kaukasusgebiet durch Angriffe aus der Luft zerstört werden. Man kann sich in Frankreich ja den Luxus solcher Kriegsbekämpfungen leisten, weil Frankreichs Anteil an solchen Aktionen zweifellos auf ein Minimum beschränkt bleiben würde.
In England aber bedient man sich bei der Kriegsbekämpfung im Nahen Osten eines anderen Schlagwortes und spricht von einer Bedrohung der türkischen Mittelmeerküsten durch J a t i e n, und zwar vom Dodekaneser Meer. Man hat dieses Schlagwort natürlich mit einer ganz bestimmten Absicht gewählt, nämlich in der Hoffnung, dadurch auch auf die Türkei Eindruck zu machen und die mitzutreiben. Seit jeher aber hat man ja in der Türkei die Tatsache, daß die Inseln des Dodekanes in italienischer Hand sind, ungenügt gesehen, obwohl beispielsweise aus völkerrightlichen Gründen die Türkei niemals auf viele Inseln herabgelagerte Ansprüche erheben kann, da deren Bevölkerung durchaus nicht

türkisch ist. Aber die englische Propaganda mit Spannungen und die englischen Kriegsbecker wünschen Gegenseite um jeden Preis.
Das Ziel, das damit erreicht werden soll, liegt aber nicht auf der Hand. Die Türkei soll um jeden Preis in den Strudel des Krieges hineingezogen werden. Man braucht für die Durchführung der englischen Kriegsausweitungspläne als Einpunkt die Schlacht von Gallipoli, die die Türkei an den Meerengen hat, und man braucht die anatolische Nordküste am Schwarzen Meer, um den Transport sowjetrussischer Güter für Deutschland unmöglich zu machen. Die anatolische Westküste aber möchte man liebend gerne „schließen“, um die Basis gegen die italienischen Besitzungen im Mittelmeergebiet zu können. Von türkischen Interessen ist selbstverständlich in dieser Zusammenhang überhaupt nicht die Rede, es geht vielmehr lediglich um rein englische Interessen, es geht nur darum, die Türkei ebenfalls den englischen Kriegsausweitungsplänen dienbar zu machen. Es wäre nicht verwunderlich, wenn angesichts der Entwidlungen in Skandinavien allmählich auch der Türkei vor ihren angeblichen Freunden zu grauen beginnen würde.

Offizieranwärter vor dem Führer
Eine Anfrage des Obersten Befehlshabers
Berlin, 3. Mai. Der Führer und Oberster Befehlshaber hitte am Freitag wieder 6000 junge Offiziers- und Führeranwärter des Heeres, der Luftwaffe und der Waffen-SS im Sportpalast versammelt. Am eindrucksvollsten Antrage stellte der Führer seinen jungen Kameraden die Aufgabe, die sie an der Front im Kampf um sein oder Nichtsein ihres Volkes zu erfüllen haben. Generalfeldmarschall Göring beschloß den Appell mit einem Sieg-Heil auf den Führer. Die jungen Soldaten zeigten durch ihre begeisterten Beifall, daß sie ihrem Obersten Befehlshaber verstanden haben.

schöne trübe Wasser zu erzeugen versucht, in dem die Weimäcker mit fowiel Sortliche fischen.

Eines der Ziele dieses neuen Zrommelheuers zur Verneinung... Neben all diesem ist aber auch noch ein weiteres im Auge zu haben...

„Deutschland gewann auch die zweite Runde“

Der Mythos der englischen Unbesiegbarkeit zerbrochen / Die Welt zu dem glänzenden Sieg der Deutschen... Wie England die Norweger im Stich ließ / Ueberaus heftige Kritik der britischen Öffentlichkeit an Chamberlain

„Gott bewahre uns vor Englands Hilfe... Die Schwedische Presse, die ihren Vektor die sensationellen Ereignisse...

Die Döloer Presse bezeichnet die Chamberlain-Erklärung... Der Mythos der englischen Unbesiegbarkeit ist zerbrochen...

Stage der deutschen Wehrmacht in Norwegen... Die britische Öffentlichkeit ist überaus empört...

Was England seit dem 9. April verlor

135 britische Schiffseinheiten wurden von uns außer Gefecht gesetzt

Berlin, 3. Mai. Am 24. April veröffentlichte wir eine erste Uebersicht über die Verluste...

In Anbald es gerümt haben und die Stadt selbst sich in deutlicher Hand befindet...

An der besäglichen Öffentlichkeit ist die Kludt der Engländer aus Eid...

Zusammenfassung:

Table with columns for vessel types (Zerstörer, U-Boote, etc.) and counts for different dates (23.4.5.2.5, 9.5.22.4).

Fußnote 135 Einheiten der britischen Flotte...

wurden seit dem 9. April 1940 außer Gefecht gesetzt.

Demobilisierung der Norweger in Westnorwege.

Berlin, 3. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt...

Einige Flugplätze in Norwegen...

und Dänemark werden erfolglos von den Briten...

Die gute Cigarette auch mit Liebe rauchen

Das Weindorf, dem Robbers Wehrtruf verdankt...

TIKAH 5P advertisement with logo and text.

Reznicek, der Achtzigjährige

Zum heutigen Geburtstag des Komponisten - Von Johannes Jacobi

Als die „Altmutter“ unter den lebenden Komponisten... Reznicek wird am 4. Mai 80 Jahre alt...

tiere ist als Kontrastbild eines Standardkomponier geworden... Reznicek ist ein ungewöhnlich ruhiger Mann...

ponieren nie zum Solosänger und „Beruf“ erhoben... Das Glück auf der Straße „Straßenmusik“, Premiere in Bad Nauheim...

einem Geiste, aber nur wenige sehen... Vom Schwanen nahm Eduard Wolf...

Dann schöpft man Kraft zum fröhlichen Beginnen



Aufnahme: Zehnle

Am Freitag stehen sie an den Maschinen, sind eifrig an den Arbeitsplatz abgibt, um durch der Hände Werk dem Volk zu dienen, dem Führer und dem ganzen Vaterland.

Noch wenn der Sonntag naht, dann sind die Zielen. Wo sie den Hammer schwingen, still und leer, denn lauter lachen dann der Saale Wellen und singen leis das Lied vom weiten Meer.

Dann zieht das Boot im Wasser lange Minuten, vorbei geht es an Wäldern, Wald und See, und man schöpft Kraft zum fröhlichen Beginnen fürs Morgen, — für den neuen Arbeits-tag!

Peter Eichbert.

nötig wird, auch wenn das zeitweilige persönliche Schwertgeleit mit sich bringen im Notdienst überall dort einleiten, wo sie für die Hilfe an Kranken benötigt werden. In einem besonderen Erlaß hat der Reichs-

innenminister im Einvernehmen mit dem Reichsfinanzminister alle Verlebrannten gestrichen, um den Verdienstlos von Ärzten zur Verfertigung der Zivilbevölkerung jederzeit mit der größtmöglichen Beschleunigung durchzuführen zu können.

Modellauscheidungsfliegen der NSFK-Handarte 36

Während die NSFK-Handarte 36 erst nach dem 1. April die Auscheidungsfliegen für die ersten Sonntag von vormittags 8 Uhr bis zum Ende der Veranstaltung auf dem Gelände an der Seemannsstraße das Standartenauscheidungsfliegen für Halle hielt. Es werden die Modelle, vom Normalmodell bekannt als Internationalmodell, hatten zum Ausweiten von 1,50 bis 3 Meter werden den Klassen A bis C vertreten sein. Die Teilnehmer dieses Standartenauscheidungsfliegen werden beim Gruppenauscheidungsfliegen an den Start gehen, auf dem wiederum die Teilnehmer am Reichs-Schwertgeleit teilgenommen werden. Im Hinblick auf das morgige Standartenauscheidungsfliegen wird das Reinfahren des NSFK-Zurms 236 Probe-Proben veranlassen.

Neuregelung der Verdunkelung

Die Sonnenuntergang und Sonnenaufgang sind recht verschieden geregelt worden. Die den gesetzlichen Bestimmungen ist die Verdunkelung vom Einbruch der Dunkelheit bis zum Scherwerden durchzuführen. Die Verordnungen sind aber nicht einheitlich geregelt worden, wobei insbesondere die unterschiedlichen der Dämmerung eine Rolle spielen. Der Reichsluftfahrtminister und Reichswehrminister der Luftwaffe hat es notwendig gehalten, jetzt für das Reich eine einheitliche Regelung zu treffen. Nach dem neuen Erlaß wird mit dem 1. Mai die Verdunkelungsmaßnahmen von Sonnenaufgang bis zum Sonnenuntergang und das Ende der Verdunkelung mit Sonnenaufgang einheitlich festgelegt. In der Zeit vom Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang ist die Verdunkelungsmaßnahmen von Sonnenaufgang bis zum Sonnenuntergang und nach Sonnenaufgang durchzuführen.

Jeder Kranke wird ärztlich versorgt

Dadurch, daß die deutsche Wehrmacht einen sehr großen Teil der deutschen Wehrmacht für die Sanierung benötigt, kann es notwendig sein, daß in dem einen oder anderen Teil im Innern des Landes für die Versorgung der Zivilbevölkerung zu wenig Ärzte zur Verfügung stehen. An anderer Stelle, wo sich ohnehin mehr Ärzte niederlassen haben, ist dafür ihre Zahl noch übersteigert. Wie an der Front, so ist es aber in der Heimat Kriegsgrundlos, daß jeder dort arbeiten hat, wo er am dringlichsten be-

Wer will Marine-Offizier werden?

Verstärkte Einhellung zum 1. Januar 1941 Das Oberkommando der Kriegsmarine ist bekannt: Der aus anfangs wegen Krieg erfordert eine verstärkte Heranbildung tüchtiger Marineoffiziere. Insbesondere sind Meldungen für die See-, Ingenieur- und Waffen-Offizierslaufbahn der Kriegsmarine für den Einhellungstermin 1. Januar 1941 erwünscht. Die Meldungen für Bewerber dieser Laufbahnen wird von heute bis zum 1. Oktober 1940 festschreiben. Meldungen sind an die Inspektion des Bildungswesens der Marine (Einhellungsabteilung) Kiel zu richten. Merkblätter sind auch bei jeder Lehr-Erziehungsstelle erhältlich.

Tiere des schwarzen Erdteils im Zoo

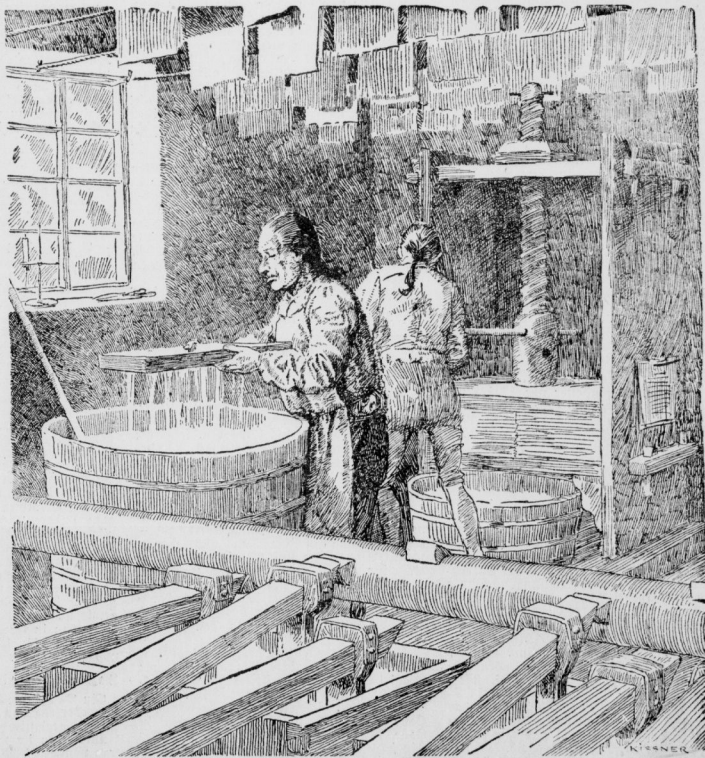
Der Zoo hat kein einziges Frühlingstier angezogen. Den an der Waldseite ist in das Afrikaevier eine kleine Anzahl typischer Tiere aus Afrika zusammengebracht worden, die ein Bild des Tierreichs dieses schwarzen Erdteils geben. Ganzjährig sind die beiden Giraffen, deren Wachstum man daran erkennen kann, daß alle Monate die Schwänze um die ihr behörende bedachtenden Bürste ersicht werden müssen, weil sie mit Borsten die Bürste abreiben. Verbast sind die drei Zebras, Mutter mit Sohn und Tochter. Ihre Gehegenabdauern sind afrikanische Haustiere, nämlich Zwergziegen und Schafarabier. Wertvoll ist bei letzteren der zu einem Zerkopfer gewordene Schwanz. Die Schwarzafafische und einige andere Schaffraßen, bei denen man im Laufe der Jahrhunderte dieses besondere Merkmal herausgezüchtet, fast man daher mitunter auch zur Gruppe der Zebraschaffraße zuzählen.

Neu für unseren Zoologischen Garten sind die Lebböde, sieliche, fast hirschartige Antilopen mit weißer Stirn, die sich mit den frei in ihrem großen Gehege laufenden Geiere, die sich auf dem vertrockneten Boden der großen und schwarzen Antilopen gebort die Elefantilope mit ihren schönen Hörnern, die in dem großen Auslauf auf zur Geltung kommt. Zu Pfingsten werden hier auch noch unsere kleinen Gans untergebracht, die zur Zeit noch am Alpinum eingestallt sind.

Unter den wieder im Freizeig angehängten Papageien am Elefantenhaus befindet sich auch der rotkehlige Gelbbauchpapagei „Muti“, der seit Gründung des Gartens, also seit 1903 hier im Garten ist.

Schwoll erst am 1. Mai geboren, bringt das rötliche Schilfblau schon munter im Gehege unter, forsam bewacht von der Mutter, die in jedem Weinder noch einen Keim ihres Sprößlings wittert. Am 2. Mai wurden fünf junge Böfse und sechs junge Wildschweine geboren.

Einfache Kunstgriffe können die Eigenschaften des Papiers verändern. So genügt schon der geringe Zusatz eines Bindemittels, um statt eines saugfähigen Löschblatts ein durchaus schreibfestes Papier zu erhalten. Ein gleiches Ergebnis, wenn auch durch ein anderes Verfahren, erzielen wir bei dem Zigarettenpapier der GÜLDENRING. Während der brennbare Teil der Hülle saugfähig und luftdurchlässig blieb, ist das Mund-Ende wasserfest geworden. Dabei unterscheidet sich GÜLDENRING im Aussehen kaum von einer mundstücklosen Zigarette; wohl aber bietet sie dank der Wirksamkeit ihres Mundstücks einen noch gesteigerten Rauchgenuss.



Papiermühle • 1750

Hans Pfennerburg

* GÜLDENRING MIT MUNDSTÜCK 4 PFG *

Begleitwünsche Rückzügler

London, 3. Mai. Nach Reuter veröffentlichte Admiralität Freitag folgende Mitteilung: „Wir sind sehr auf die Hilfe und die Unterstützung, die wir während der letzten Wochen in den umfangreichen Operationen in Norwegen teilgenommen und hierbei hervorragende Erfolge erzielt haben.“

Heuteerliche Reuter-Meldungen

Amersterdam, 3. Mai. Im Rahmen der englischen Kriegsanstrengungen veröffentlichte Reuter heute eine aus Athen und Athen überlieferte Meldung, wonach die Alliierte Flotte sich zur Zeit im südlichen Mittelmeer auf dem Wege nach Alexandria befindet, in der Erwartung, „Freundlich willkommen geheißen“ zu werden. Besonders betont diese Meldung, dass die Alliierte Flotte im Vordergrund der Gegenwart harter Seestreitkräfte in nächster Nähe entliegend sein dürfte.

England verbunkelt Malta

Rom, 3. Mai. Die englischen Behörden in Malta ordneten eine vollständige Verbunkelung in Malta von Sonnenuntergang bis Sonnenanfang an, als „Möbung“, die Freitagabend beginnen und bis auf weiteres durchzuführen werden soll. Es wird hierzu erklärt, dass der Zweck der Maßnahme der Verhinderung der Verbunkelung zu sein. In Wahrheit dürfte der Zweck der Maßnahme sein, dem Kriegsanstrengungen in das Mittelmeer zu verhindern.

Arlaufsperrung in Ägypten

Berlin, 3. Mai. Der Londoner Nachrichtenbericht verbreitet Meldungen, dass in Ägypten die Nachricht von der Verlegung der britischen Flotte nach dem südlichen Mittelmeer lebhaftes Verdrüssung ausgedrückt habe. Man sei bereit anlässlich der Mitteilung, dass die Vone gar gefährlich sei, doch aber kein Grund für unmittelbare Verlegenheit bestehe. Dennoch habe Ägypten Verlegenheitsmaßnahmen getroffen und u. a. eine Absperrung des Sueskanals. Man merkt der Meldung das am frühen Morgen fabrizierte „Echo aus Ägypten“ förmlich an, denn ähnlich „spontan“ werden aus allen Staaten um das südliche Mittelmeer, Stimmen der Verdrüssung und der harten Verurteilung von dem überlieferten Reuter-Freitag zitiert.

Japan empört über britischen Viatrakant

Tokio, 3. Mai. Im Freitags traf in Yokohama der norwegische von Japan gecharterte Dampfer „Minda“ ein. Wie der Kapitän berichtet, hatte ein englischer Kreuzer in der Nähe der japanischen Küste den Dampfer angehalten und zur Durchsichtigung nach Bangkok geleitet. Die japanische Presse bezeichnet das englische Vorgehen als „neuen Gewaltakt in den japanischen Gewässern“.

Verdächtiges Interesse für Griechenland

England läßt alle griechischen Landkarten aufkaufen

Athen, 3. Mai. Wie man aus autoritätvollsten Kreisen der griechischen Hauptstadt erfährt, wollten vor einigen Wochen mehrere Vertreter der neuen englischen Luftfahrtgesellschaft, in der die beiden bisherigen Gesellschaften verflochten sind, in Griechenland, angeblich um über die Anlage neuer Luftflughäfen für eine neueinrichtung zu verhandeln. Sie unternahmen ausgedehnte Gefändelreisen durch ganz Griechenland. Wie man aus ähnlichen Entschlüssen, soll einer der Teilnehmer dieser angeblich zu einer Kommission in diesen Tagen in der Uniform eines englischen Offiziers gehen worden sein, als er das Danks der britischen Gesandtschaft in Athen verließ. In der geschicklichen Darstellung hat außerdem das plötzliche Eintreffen zahlreicher Engländer beträchtliches Aufsehen erregt. Weiter sind nach Feststellungen der Alliierten Polizei in den letzten drei Wochen in Athen und anderen griechischen Provinzstädten alle im Buchhandel oder im Straßenverkauf erhältlichen Landkarten und Weltatlanten, in denen griechisches Gebiet farblich hervorgehoben ist, von privater Seite aufgekauft worden. Die Polizei kam diesem unüblichen Kauf durch einen Zufall auf die Spur, als bei einem Engländer in der Zahl von 300 Karten von Griechenland und 50 Karten der Umgebung von Saloniki vorgefunden wurden.

In den letzten Tagen sind auch in Varna und in zahlreichen Engländern angekommen, die trotz der unruhigen Jahreszeit weitestgehend als Touristen bezeichnen. Die rumänische Polizei merkte gegenüber einigen dieser Fremden bereits einstricken, die ein auf-

fallend großes Interesse für verkehrstechnische und militärische Anlagen zeigten und entgegen den kürzlich erlassenen scharfen Bestimmungen Photoparate mit sich führten. Hauptsächlich von Budapest wurde ein Engländer herangezogen, um die Vorarbeiten anzufangen, der in Kaufmann in das rumänische Erdölgebiet fahren wollte, jedoch es unterlassen hatte, sich die Genehmigung der Polizei für das Verlassen der Hauptstadt zu besorgen. Diese Genehmigung ist nach den neuen Sicherheitsverordnungen beinahe erforderlich.

Wie man in Rumänien weiter vernimmt, soll die Maßnahme der britischen Regierung, die Handelsflotte aus dem Mittelmeer herauszuziehen, nur ein Vorspiel dafür sein, daß ein alliiertes Schiff derselben Maßnahme unterworfen werden. Weiter werden türkische Truppenbewegungen auf dem Balkan an der Ägäis gegenüber dem italienischen Todekanes gemeldet.

Größte Sorge in Athen

Athen, 3. Mai. Das Bild der griechischen Zeitungen liegt ganz unter dem beherrschenden Eindruck des englischen Rückzuges in Griechenland und der Erringung Chamberlains, die in der Öffentlichkeit allgemein stark in Unruhe ausgelöst haben. Aus Reuter Meldungen der hiesigen Mütter läßt sich die französische Vermutung erkennen, das England gerade im Mittelmeerraum zu befehlen, wobei die Kennzeichnung dieses Bezirks als zentraler Interessengebiet Englands hier mit arabischer Frage registriert wird.

Wie man in Athen vernimmt, soll die Maßnahme der britischen Regierung, die Handelsflotte aus dem Mittelmeer herauszuziehen, nur ein Vorspiel dafür sein, daß ein alliiertes Schiff derselben Maßnahme unterworfen werden. Weiter werden türkische Truppenbewegungen auf dem Balkan an der Ägäis gegenüber dem italienischen Todekanes gemeldet.

Neurolde Maßnahmen der Schweiz

Bern, 3. Mai. Der Schweizer Bundesrat beschloß Freitag, um mehreren Abteilungen schwerer Artillerie und Gebirgsartillerie für den 14. Mai. Ebenso sollen vier Batterien, Abteilungen von motorisierten Telegraphisten und Artillerie-Beschützern ausgeschieden werden. Für den 18. Mai werden Kräfte der Landwehr und des Landsturms, außerdem Leute, die zu den verschiedenen Gebirgsregimenten gehören, einberufen. Politische Kreise bringen diese Einberufungen mit den Meldungen über britische Kriegsanstrengungen in Zusammenhang.

London verhöhnt die Neutralen

Sanktias (Chile), 3. Mai. Der norwegische Dampfer „Minda“, der deutsches Eisenmaterial für Chile an Bord hatte, wurde in der Nähe von Valparaiso von einem britischen Kriegsschiff in brutaler Weise an der Neutralitätsbestimmungen verfehlte.

Mordyndikat brachte 63 Menschen um

Neurot, 3. Mai. Ein grauenvolles Bild von der Verkommenheit der südlichen Wildwest Neurows entrollt sich bei der Aufdeckung des Treibens des Provolmer Mordyndikats, wenn die Einzelheiten über diesen neuen Fall südlichen Untermenschentums aus recht häßlich durchdringen. Nach ersten Verbrechen blieben die südlichen Großangeler in der südlichen Weise im Hintergrund und fielen die Hände gegen Beschuldigung von ihren eigenen Zwickhaken anzuführen. Die Jahreserlöse der Bande werden auf eine halbe Million Dollar geschätzt.

Ein Affe jagt die Parrier in den Luftschiffkeller

Berlin, 3. Mai. Ein unwilliger Affe des Parrierer Zoologischen Gartens verweigert sich eifrig damit, die ganze Gegend um den Jardin des Plantes in Aufregung zu versetzen und die anderen Tiere zu terrorisieren, insbesondere die Raubtiere, die nicht weit von ihm in ihren Käfigen untergebracht sind. Dieser merkwürdige Vierfüßler hat von der Natur die Fähigkeit geerbt bekommen, besser als ein Papagei die verschiedenartigen Geräusche mit seiner Stimme wiedergeben zu können, und besonders über sich darin, das Gellen der Luftschiffkeller nachzuahmen. Die Bewohner der Häuser rund um den Zoo haben sich an dieses Gellen des Affen bereits gewöhnt, aber die noch nicht eingewöhnten Besucher können regelmäßig in wilder Angst zu den Luftschiffkellern, sobald der Affe sein Gellen ertönen läßt. Auch unter den Besuchern des Gartens gibt es dann wilde Schreckensszenen.

Um die Gefahren abzumenden, die aus den Luftschiffkellern der Tiere entstehen können und die sich beim ersten erwachten Nickerchen im Zoologischen Garten von Nickerchen ausgeht, hat man dort unterirdische Käfige aus Beton erbaut, in denen die Raubtiere und die sonst noch besonders in ihren Käfigen untergebracht werden sollen. Am Parrierer Jardin des Plantes gibt es aber solche Vorrichtungen noch nicht, und daher ist die Aufregung auch bei den Wärdern jedesmal sehr groß, selbst wenn nur der falsche Illusionenform des gemeinen Affen ertönt.

Schrotkorn und Dauerwelle

Mailand. Vor zwei Jahren waren bei einem Jubiläum einer Teilnehmerin fünf Schrotkörner in die Kopfhaut gelangt worden, wo sie sich festsetzten, ohne größeren Schaden anzurichten und auch ohne ernie Beschwerden für die Betroffene zu verursachen. Nur die Dauer wurdene ein wenig unruhig und jagte wenig Reimung, die früherer Lebensform anzunehmen. Unter diesen Umständen entschloß sich also das Opfer jener Schrotkörner, sich eine Dauerwelle machen zu lassen. Aber nun erahnt sich eine Schrotkörner, die von Äußerer her ein wenig unruhig ist, wenn die Schrotkörner noch immer darin lafen. Er wiegerte sich nun, eine Dauerwelle zu machen, falls diese Körner nicht vorher entfernt würden. Nun hat die Dame sich entschlossen müssen, gegen den Schützen von damals ein, wenn auch verdrüssete, Schadenersatzforderung einzufileiten. Vor allem wird der Schütze die Duration, die Entfernung der Schrotkörner deshalb müssen und die Preise sämtlicher Dauerwellen, die die Betroffene in den nächsten sehr viel monatlichen Jahren sich wird machen lassen müssen.

Partei sorgt für Verwundete

Neuchâtel, 3. Mai. Der Parteivorstand der Sozialistischen Partei hat sich Freitag in der 15. Sitzung mit der Verwundeten der Sozialistischen Partei beschäftigt. Die Anwesenheit der Wagen ist auf die Verwundeten sehr wichtig und in jeder Hinsicht sehr sorgfältig und musterhaft durchgeführt.

Luftschutz, Spritzen und Gummi-Bleder

Berlin, 3. Mai. Der Parteivorstand der Sozialistischen Partei hat sich Freitag in der 15. Sitzung mit der Verwundeten der Sozialistischen Partei beschäftigt. Die Anwesenheit der Wagen ist auf die Verwundeten sehr wichtig und in jeder Hinsicht sehr sorgfältig und musterhaft durchgeführt.

Advertisement for 'Die gutangezogene Frau' (The well-dressed woman) featuring an illustration of a woman in a long dress and hat. The text promotes high-quality clothing and accessories available at 'Marekhaus Herrmann' in Halle/S. The advertisement includes the address 'Halle/S., am Markt' and mentions 'Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt'.



Schmählicher Verrat an den Norwegern

Die norwegischen Truppen im Stenker-Abchnitt heimlich im Stich gelassen / Ein bitterer norwegischer Tagesbefehl

Stoaholm, 4. Mai. Der Mord an den britischen und französischen Truppen aus Rambois stellt sich nach der Darstellung der schwedischen Presse und nach dem Tagesbefehl des norwegischen Stabschefs im Stenker-Abchnitt als ein schändlicher Verrat an den Norwegern dar.

Mit der Besetzung in der Hauptverpflichtung, Troendelagen hat fakturiert verbündet, Stocholms Truppen die Entschloß, daß die Briten im Dunkel der Nacht verschwinden seien. Der Stabschef der norwegischen Truppen im Bezirk Troendelagen, Oerth Gøeb, hat einen Tagesbefehl an seine Truppen herausgegeben, in dem steht, daß das englische Oberkommando in Rambois noch nicht einmal den norwegischen Kommandanten eine Mitteilung über den Mord der britischen und französischen Truppen hat zuzulassen und nicht die geringste Warnung darüber, daß durch diesen Mord die Pläne und der Rückzug der norwegischen Truppen von den deutschen Truppen bedroht war.

In dem Tagesbefehl, in dem die ganze Bitterkeit des verratenden norwegischen Kommandanten über das Verhalten der Engländer zum Ausdruck kommt, heißt es u. a.: „Da England und Frankreich aus unbekanntem Gründen den Versuch unternommen haben, uns in unserem Kampf zu unterstützen und in der Nacht auf Norwegen ohne Warnung ihre Truppen von Rambois zurückzuziehen, stehen wir heute allein da. Die Gesamtheit der deutschen Truppen hat uns bereits an den beiden Fronten und im Rücken umzingelt, und zwar auf der Seite, die die englischen und französischen Truppen hatten sollten. Ohne die Möglichkeit gelassen, daß uns Hilfe von außen gebracht wird, allein und mit Munition nur noch für einen Tag versehen, ohne Luftwaffe, ohne Luftverkehr und ohne andere notwendige Waffen, wurde weiterer Kampf nur zur totalen Vernichtung ohne das geringste militärische Ziel geführt. Ich habe deshalb dem deutschen Kommando vorgeschlagen, Waffenruhe einzutreten zu lassen.“

Weiter heißt es in dem Tagesbefehl: „Es war unbegreiflich von dem englischen Oberkommando, ohne mich zu warnen, den Rücken meiner Truppen zu entblößen.“

So daß ich von den einzigen möglichen Rückzugswegen aus Møssien abgesehen bin.“ Auch ein Bericht von Stocholms Tidningen heißt sich, daß die Norweger vor der Nacht vollständiger Vernichtung oder Annihilation gefandenen hätten. Stenders bezeichnet in die Tatsache, daß die Engländer noch nicht einmal einen Versuch gemacht haben, einen Teil des Bergströmstrafs und der Lebensmittel, die sie im Rambois lagern hatten und bei ihrer ehesten Rückzug zurückziehen, ihren norwegischen Verbündeten zuzutun zu lassen.

Lauter Kerenski!

Amsterdam, 29. April. Eine enghilfliche Zeitung brachte kürzlich als Gienendruck eines Letters eine Kritik der russischen Kriegsführung im Rußland und die Namen Kerenski gezeichnet war. Wenige erinnerten sich daran, daß dieser Name einmal der Herrscher aller Russen war. So vergaßen ich heute der imhüchlichen Russen Kerenski, der nach dem Sturz des Zaren im Jahre 1917 eine republikanische Regierung bildete und bereits verlorenen Krieg gegen Deutschland weiterzuführen wollte, bis die Revolution die Russen übernahm. Kerenski war ein glücklicher über das Regierensauto, das sich schnell über die Grenze und in die Schweiz nach England. Seitdem lebt er in der Schweiz in England. Nur einmal war er bei Generalstab mit der Regierung in der Schweiz. Der englische Nachkriegsminister Esmond Dossley war der Einladungs eines älteren Diplomaten zum Mittagessen in einem Restaurant gefolgt. Es war nach einem breiter Gast am Tisch. Der Name Moslen bei der Vorstellung nicht verstanden hatte.

In temperamentvoller Weise äußerte der Nachkriegsminister sein Urteil über die russische englische Regierung, die er als „idiotische Politiker ohne Initiative bezeichnete: „Sehen Sie beispielsweise die Namen Baldwin an, was ist er? — ein Kerenski! Und Manly MacDonald — ein Kerenski! Snowden? — ein Kerenski! Es sind alle Lauter Kerenski! Warum kommen wir nicht weiter?“ Bei diesen Worten erhob sich ein dritte Mann, verneigte sich und verließ das Lokal. „Wer war das?“ fragte Moslen. „Das wissen Sie nicht? Das war Kerenski!“

Wilde Gerüchte um Rumänien

London faßelt von einer „deutschen Aktion“ / Butarest dementiert Lügen

Amsterdam, 3. Mai. Von London aus nimmt zur Zeit eine Fülle von Alarmgerüchten ihren Lauf, unter denen besonders eifrig die Meldung verbreitet wird, daß Rumänien ein bevorstehender Krieg, daß eine deutsche Aktion gegen das Land durchgeführt werden. Die britischen Luftfahrtminister haben am Donnerstag nachmittags Butarest, einen Brief an die Militärs nicht erst auf die lange Fahrt zu schicken. Man wies dabei auf die in Palästina, Syrien und Neupan mobilisierten Armeen Englands und Frankreichs hin, die, wie die „Sieger“ der Norwegenschlacht praktisch verbunden, jeden Vereinigungsversuch von deutscher Seite „erschüttern“ würden.

Aber nicht nur Rumänien, auch Jugoslawien ist in das deutsch-französische Manöverfeld rund um das Mittelmeer einbezogen worden. Wie der Butarest Korrespondent des „Daily Express“ behauptet, soll Prinzregent Paul von Jugoslawien König Carol von Rumänien in War getroffen und ihn für den Fall eines italienischen Angriffes auf Jugoslawien um Hilfe erbat haben. Der Sprecher des rumänischen Regierungsministeriums erklärte indessen, daß eine solche Begegnung nicht stattgefunden habe, und stellte alle darüber verbreiteten Meldungen in Abrede.

Amsterdam, 3. Mai. Stefani meldet aus Jerusalem, daß ein Truppenkontingent aus Ägypten in geirten nach dort eintrafen ist.

Bahnhöfen wieder in Betrieb

Berlin, 3. Mai. Die Wiederherstellung wichtiger Bahnhöfen in Mittel- und Süd-Norwegen nach idelle Fortschritte. Eine Anzahl von Bahnhöfen konnte bereits wieder in Betrieb genommen werden.

Prof. Dr. Wolfgang Dürwald, dem Reichsforscher für Kulturgeschichte an der Universität, wurde von Dürwald zum Kommandant des Kreuzes des Alexander Ordens ernannt.

Riebeckplatz
Ein gewaltiger Erfolg!
Spannend und humorvoll wie noch nie!
Hans Albers
in dem großen Abenteuer-Film der Tobis
Ein Mann auf Abwegen
Ein Liebesabenteuer unter dem Sternennimmel des Südens
Hilde Weisner
Hilde Sessak, Charlotte Thiele, Peter Voss, Gustav Waldau
Jugendliche nicht zugelassen!
W. 4, 6, 8, 20 — S. 2, 4, 6, 8, 20

Im Ritterhaus
La Jana
in dem großen Abenteuer-Film
STERN VON RIO
Spielleitung: Karl Anton.
Mit Gustav Drost - H. Paulsen Fritz Kampers
Kulturfilm - Wochenschau
Werk: 3.45 6.00 8.30 Uhr
Sonnt. 3.00 5.45 8.00 8.30
Für Jugendliche nicht zugelassen.

Waisenhausring
Camilla Horn
Leny Marenbach
W. Feuerler - Ivan Petrovich
Hans Zesch-Ballot
in dem spannenden Abenteuer-Film
Zentrale
Rio
Spielleitung: Erich Engels
Kulturfilm - Wochenschau
Werk: 3.45 6.00 8.30 Uhr
Sonnt. 3.30 5.45 8.30 Uhr
Für Jugendliche nicht zugelassen.

Alte Promenade
Ein unbeschreiblicher Erfolg
DER POSTMEISTER
Ein Gustav Ucicky - Film der Wien-Film und Ufa nach der gleichnamigen Novelle von A. S. Pusckin
mit **Helene George**
Hilde Krahl
Siegfried Breuer, Hans Holt, Ruth Heilberg, Marg. Symo
Puschkins erschütternde Novelle wurde in der genialen Gestaltung Gustav Ucickys zu einem der bedeutendsten Werke der deutschen Filmkunst, erfüllt von dramatischer Spannung und von der Leidenschaft der Herzen!
Werktag: 4.00, 6.20, 8.15
Sonntag: 3.00, 5.30, 8.15
Für Jugendliche nicht zugelassen.

CAPITOL
Lauchstädter Str. 1a
heute Sonnabend bis Montag
Abenteuer im Südexpress
mit Karl Ludwig Diehl Charlotte Susa
Ralph A. Roberts † Hans Richter Paul Heidemann.
Ein spannender Krimifilm (insgesamt von Anfang bis Ende).
In Spätsfilm, der mit ganz großem Erfolg in Berlin und Sankt Marg. rief gedruckt worden ist.
Neue Wochenschau
Mit Helene George in Dänemark und Norwegen
4.00, 6.00 und 8.20 Uhr.
Sonntag nachmittag 2 Uhr
große Jugendvorstellung!

Stadttheater Halle
heute Sonnabend, 19.15 bis 20.15 Uhr
Cohengrin
von Richard Wagner
Sonntag, 19. bis 20. gegen 17.15 Uhr
Saison in Salzburg
1915 bis gegen 22.15 Uhr
Der Jazemitsch
Operette von Franz Lehár.
19.15 Uhr befindet sich im Jubiläum 10. Jahre für die Dienstadt- und Württembergischen 10. Jahre

9. Fremdenvorstellung im Stadttheater Halle
„Auf der grünen Wiese“
Operette in 2 Akten (11 Bildern) am Sonntag den 19. Mai 1940, 19.30 Uhr
Die Aufführung von Theaterstücken in allen Vorverkaufsstellen beginnt am Sonntag, den 19. Mai, 13 Uhr, mit der Fremdenvorstellung.
Schluss des Stattenverkaufes am Sonntag, den 19. Mai 1940, 15 Uhr.
Preis der Plätze von RM 2.00 bis 10.00
Die Theaterstücke werden auch in der Sitzung von Fahrkarten ausgesetzt.

Vor dem Stadttheater rechts ab nach **Menzens Bier- und Wein-Restaurant**

Thalia-Theater
Sonntag, 20. bis gegen 22.15 Uhr
Filterwochen
Schnitz von Paul Grottel
Unterstütztes im Vorverkauf an den Kassen des Stadttheaters oder einer beliebigen Vorverkaufsstelle.
an der Kasse des Thalia-Theaters

Große Ulrichstr. 5
Sensationeller Erfolg!
Heidemarie Hatteyer
Albert Maerstock
in dem frisch-frohen Tobis-Film
Ein ganzer Kerl
Ein herrlicher Film nach dem berühmten Theaterstück „Frau im Jahr“ von Fritz Peter Buch.
Auch für Jugendl. zugelassen!
W. 4, 6, 8, 20 — S. 2, 4, 6, 8, 20

Schauburg
Kolossal Erfolg!
Kennwort
MACHIN
mit Paul Dähke, Hilde Weisner, Viktoria v. Ballouk, Albert Hehn, Harald Paulsen, Ellen Bang, Will Dohm
Mit Spannung und Tempo, in erregenden Situationen behandelt dieser Ufa-Film einen Kriminalfall unserer Zeit, der mitreißend und erschütternd. Jugendliche nicht zugelassen!

Kraft durch Freude
Ganzen und Fröhlichsein
mit der Kapelle
Heinz Fuchs
Pflanztag, 13. Mai, 20 Uhr, Stadthälftenhaus
Karten zu 1.-RM. im Vorverkauf. Kdf.-Verkausstelle 1, Große Ulrichstraße 26, Kdf.-Theaterorg.
Berlinerstraße 7, Stadthälftenhaus und in den bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich.

Wärm ruiniert die Nerven
dieses gehetzten, überquellenden Mannes. Ihm helfen aber sofort bei Tag und Nacht **OHROPAK-Geräuschschützer**, im Ohr gesteckt, welche formbare Kupfen zum Abschließen des Gehörganges. Schachtel mit 6 Paar RM 1.80 in Apotheken, Drogerien, Sanitätsgeschäften.
Hersteller: Apoth. Max Negwer, Potsdam

Schirm-Reparaturen - Bezüge
schleunigst u. billig
Schirm-Reichel
Schirmfabrik
Kleinschmidler - Eingang Gr. Steinstr.
63 - Plinzein
bringen Käufer ins Haus.

Milchvieh-Versteigerung
Donnerstag, 16. Mai 1940, 10 Uhr
Zum Zutrieb gelangen
hochtragende bzw. frischmilchende
150 Kühe und Färsen
- Katalog kostenlos.

Bruchleidende
Die Erfahrungen eines 30jährigen Praxisgelehrten die praktische Verwirklichung ihrer Hoffnungen auf einen Bruchverband. Auch Sie finden Hilfe durch die **Spranzband**
D. R. P.
Ohne Feder - ohne Schieberlein - ohne Maßarbeit für jeden Einzelnen - verbunden mit sündlichen Verstellmöglichkeiten - bringt dieses erprobte Spezialband auch Ihnen Erlösung. Überlassen Sie sich von dieser einzigartigen Erfindung.
am Dienstag, 7. Mai, in Halle Hotel Welkugel, (Delitzscher Str. 1, am Bahnhof) von 8 - 18 Uhr
Dankschreiben:
Im Mai vorig. Jahres beschrieb ich von Ihnen ein „Spranzband“ und kann Ihnen heute mitteilen, daß mein Bruch so gut wie geheilt ist.
Wilhelm Heintschel, Fräse, Wittenberg, Bez. Halle
9. Dezember 1937

H. Spranz, Unterkirchen/Wittg.

Photokino-Krügeren
Königsstraße
Schmeißel, Gr. Ulrichstr.

Altsilber, Algold Silbermünzen
kauft
Georg Dunker
Juwelier
Halle, Lüpziger Straße 16
Gen. Löwstr. A 23 72

Kapelle
mit ihrem Volksliedchen und Balalaken
Meinewitz, Gertraudenstr. 10
mein Lokal, alle den Freitag und Samstag
Peter Niesen
Am Riebeckplatz Schlosserstraße

Unterricht
Alle Führerschein
alle Jahrgänge, Ruf 30 300 (1000 Mark)
Fahrlehrer Ing. Opt., Merseburg, 10.11.39

Tanz-Einzel-Unterricht
erleitet jede Tageszeit
Wally Beck
Gr. Steinweg, 18
Ruf 33730

Maschinen schreiben
Privat-Unterricht
Walter Bensch
Bismarckstr. 10
Führerschein

Mathematik
Nachhilfe erteilt
Herbert Eitz
Str. 159 111, Kab. Riebeckplatz.

Kumfaks
Kapelle
mit ihrem Volksliedchen und Balalaken
Meinewitz, Gertraudenstr. 10
mein Lokal, alle den Freitag und Samstag
Peter Niesen
Am Riebeckplatz Schlosserstraße

Alte
Wenn Schichten in der Welt
Der Gott die Welt
Das G
Der St
Auf an
der aller

Wenn Schichten in der Welt
Der Gott die Welt
Das G
Der St
Auf an
der aller

Die Schifferfrau

Nach einem Besuch auf einem Saale-Lastkahn

Es ist launlich die Güterzüge durch's Land; liegt im Krieg werden sie überall und nirgendwo gebraucht, werden sie zum Vertragen und zum Umschlagen. Weil sie trotzdem nicht alles schaffen, verlagern sich Handel und Wandel mehr als in Friedenszeiten auf die Flüsse. Die saalmanischen Bräuer der Güterzüge, die Lastkähne, werden in diesem Jahr kaum zum Verladen kommen. Dafür nehmen sie sich auch unterwegs viel, viel Zeit. Die Motorfähne sind schneller, aber was ein richtiger Lastkahn ist, der seine Kraft von Seilwinden in Halle in eines der Hafenbecken von Hamburg trägt, der läßt sich von der Strömung treiben, und das dauert unter Brüdern vierzehn Tage. So ein saalmanischer Schiffer — die meisten Lastkahnfahrer sind saalmanisch — hat sich in einer so unheimlichen Zeit wie der unseren lernen, geduldig zu sein.

Wer kümmert sich aber während dieser Fahrt um die Schiffer wie den saalmanischen Schiffer? Wer heißt ihnen den Namen Eisenherd an verhängenen Frühlingstagen, wenn sich auf dem Fluß ein rauher Wind aufmacht? Wer lockt ihnen einen guten Hapen, wenn sie den anderen Tag das Feuer gefährt, die schwere Ankerwinde gedreht und mit den langen Stangen den Kahn vom Ufer abgehoben haben? Wer spricht mit ihnen über das Ufer rechts und links, das jeden Tag schöner wird, weil vor dem Kahn der Wind recht zu zwei Mann fährt, der Ankerling selber herzieht?

Das sind die Schifferfrauen. Mit ihnen fährt ein Stück festes Land unter den Flüssen mit. Immer das Wasser behält die gleiche reiche Unruhe, die gleiche unruhige, doch nach dem braunen, wachstumsbegehrten Fisch, ein Viertel so groß wie ein gewöhnlicher Fisch, tickt der Weder von ein zu dem.

Der Weder steht auf vier. Das ist Auf- und Abgang der Schiffer, denn da der Kahn nach vor Anker liegt, muß der Tag von der Morgendämmerung bis zum letzten Hahnenkriech zum Fahren ausgenutzt werden. Nach dem die Schifferfrau braucht ist ein paar Stunden später aufzutreten. Sie schläft im oberen Teil der Kajüte, dicht unter der Decke. Wenn sie die Sand austritt, ist sie gleich an der feinsten, feinsten, feinsten Luft. Sie zieht das Geruch nach sich, ein richtiges süßliches Geruch mit einem Volant — und sieht sich, mellemweit entfernt von jedem neugierigen Nachbarn, im Regen die Gegend an. „Wo hind wir jetzt gerade? Wie, hei...“

Die Frau, die nicht so, denn nach jahrelanger Fahrt kennt sie den Fluß fast wie eine lange Dorfstraße.

Unter ihr fängt es an zu rumoren. Karlemann, der vierjährige Sohn, ist auch munter und martert darauf, das feste, fremdliche Gesicht mit den blauen Augen

um den Stunden Flechten über sich aufzuladen zu sehen, damit ein neuer Tag für ein Schifferkind anfangt.

Solch ein Tag ist anders als der eines Kindes auf dem festen Land, einfacher und gefelliger, begrenzter und schweifender zugleich. Kein Spielgefährt wartet oben auf Deck auf ihn. Ihm Laufen und Springen hat er eine Fläche von 32 Meter Länge und 6 Meter Breite — gerade das, was der Kahn ausmacht. Aber mit seinen Augen, die blau sind wie die der Eltern, schlägt er viele Brücken zum Ufer und sieht da Dörfer mit vielen Kräutern, Wäden mit Hindernissen und Koppeln mit blattfälligen Werten, helle und schwarze Schweine auch, Störche und Flußtröber und wilde Enten im Schiff. Wenn sie Korn geladen haben, kommt ab und zu ein kleiner Vogel herüber und fährt ein Stück mit, emsig die Brotkrumen auf den Boden aufsammlend.

Unten auf der Holzbank liegen Karlemanns Silberbüchse und Spielfächer, und wenn er ihrer müde ist, so ist gleich Mutter da, die Wäden und Gesichtchen weiß. Am liebsten hat er das Wäden von Rottfäpchen und dem Wolf, und wenn es ihr zwischen Wäden und Köden passiert, daß sie den Wolf bei seinen Wäden etwas häufiger vorgehen läßt, sagt er genau wie die Kinder kilometerweit drin im Lande: „Mutter, du halt aber nicht richtig erzählt. Der Wolf antwortet doch erst: „Damit ich dich besser sehen kann!“

Mutter muß auch von früher erzählen, als sie noch ein kleines Mariellchen weit oben in Strehnen war, so weit oben, daß man es mit keinem Kahn mehr erreichen kann, sondern von Hamburg aus mit dem großen Dampfer einfahren muß. Später ist sie zu Verwandten nach Wienburg gekommen und hat dort den Vater kennengelernt.

Weiter erzählt sie aber Karlemann nicht. Denn der würde sie wahrscheinlich zum erstenmal in seinem Leben unglücklich ansehen, wenn er von ihrer ersten Fahrt mit dem jungen Frau nach Hamburg hören würde. Sie ist bei dem Walleingang in der Elbmündung — draußen war große See, und die Vorfluten schlugen beim Vorüberfließen zum Ueberfließen hohe Wellen — zum Sterben krank geworden. Nicht viel Gemalt müde, die sie wieder auf einen Kahn gehen, hat sie damals gekümmert! Nun fährt sie schon seit Jahren mit, und jetzt kann in der Elbmündung die atmohische Petroleum-Hängeleuchte über dem Tisch schwanen wie ein Schaufelrad — sie hofft womöglich dabei Strimfische.

Eine stillere, aber vielleicht noch tiefere Furcht hat sie später auf jener Fahrt empfunden, auf der Karlemann das erste mal mitkam. Ihn allein herumgehen zu sehen, neugierig in den Kabinraum gehend, bald am Deck beim Vater, bald am Bug bei dem Mit-Schiffer! Aber er hat es bald herausgehört, sich auf den Planen zu bewegen wie ein alter Seemann und heute ist ihre Angst nicht größer und nicht kleiner als bei jeder anderen Mutter.

Zu hängen Gedanken stellt ihr auch die Zeit. Sie hat zwar meistens zu tun als eine Hausfrau mit einer Dreizimmerwohnung. Wenn sie in ihre Wohnküche tritt, ist sie mit einem mächtig großen Schritt drin an der Wand. Zum Tischdecken braucht sie nur nach einer der drei Wanduhrantennen gegenüber zu greifen. Im mittleren Wandfach steht das Geschirz, während die



Feierabend auf dem Wasser

drei Veltede an der Innenwand stehen. Im Schrank rechts hängen dicht aneinander Wäters, Joppen, Wäters Kleider und Karlemanns Kittelchen. Im Schrank links sind Betten und Wäsche. Die Speisekammer ist der offene Vorrat am Fuß der Treppe. Darin liegt auf einem Stuhl das Wasserfaß. Davon weiß eine Hausfrau mit einem Brunnen auf dem Hof oder einer Wasserleitung in der Küche nichts, das faßt ein paar Wasser von Wienburg bis Hamburg reichen müssen zum Trinken und zum Kochen Saale- und Elbewasser kann man dafür zum Waschen brauchen. Wenn sich in der Küche ein Wasserverbrauch der Zubereitung hat, ist ein Wasserverbrauch zurückgeblieben, aber das die Hausfrau auf dem Rande der Red fassen könnte — so weißt sie es, und so schnell bildet sich Scham.

Die Wirtin auf dem Teller und die Eier im Körbchen sind aber ebenso eingestuft wie bei der Hausfrau, die nicht von morgens bis abends kocht fährt. Auch die Schiffer bekommen Besuch. Aber nicht, das faßt ein paar Wasser von Wienburg bis Hamburg reichen müssen zum Trinken und zum Kochen Saale- und Elbewasser kann man dafür zum Waschen brauchen. Wenn sich in der Küche ein Wasserverbrauch der Zubereitung hat, ist ein Wasserverbrauch zurückgeblieben, aber das die Hausfrau auf dem Rande der Red fassen könnte — so weißt sie es, und so schnell bildet sich Scham.

Zwischen gestern und morgen

Die erste deutsche Modeschriststellerin

In den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts wurde im Geschäftsbetrieb des „Bazar“, der ersten Modeschristzeitung in Berlin, die damals in aller Welt von Deutschen gelesen wurde, eine junge Hannoveranerin, Frieda Geseles, die als die erste Modeschriststellerin aufzutreten; ihr Werk führte sie sich in diesen Tagen. Sie half beim Zusammenstellen der Modeschristungen und schrieb bald selbst gern gelesene Beiträge für das Blatt.

Später heiratete sie einen jungen Verleger und verheiratete mit ihm die Modeschriststellerin eine illustrierte Zeitschrift, die durch ihre Beschränkung auf Modeschristen bedeutend billiger als der „Bazar“ sein konnte und so nach wenigen Jahren mit 500 000 Bästchern an der Spitze aller Modeschristen der Welt stand.

Selten dürfte es eine so glückliche Zusammenarbeit gegeben haben wie bei Franz und Frieda von Rippert, dem Verleger und der Modeschriststellerin. Beide hatten sich in schwerer Jugend hinaufgedrückt und gelernt, daß die Wörter vor den Erfolg den Schwelch bilden.

Intermittiert haben die beiden tätig und selbst, als das angestammte Vermögen ihnen längere Ruhe gestattet hätte, blieben sie an der Arbeit; ein Scharzwort machte damals die Kunde, Franz und Frieda von Rippert beide würden notfalls

Alte fremde Weisheiten

- Arabien**
Wenn der Tag klein wird, wird der Schatten groß. Wenn das Grab nahe ist, wählt die Erinnerung bis zum Abgang.Der Segel kennt den Grund des Leides; dort die Tete des Meeres.Das Huhn gackert, wenn das Ei gelegt ist; der Kluge handelt, aber er schweigt.Auch am Galgen ist der erste Augenblick der allergeringste.
- China**
Wer sich den Mund verbrannt hat, bläst nicht auf seine Milch.
Wenn zwei Kriege zusammenstoßen, bringt einer. Gott allein weiß, welcher.Eck hinde deinen Esel an, dann besteht ein Gott.Wenn der Arme Eier kauft, findet er in ihnen sein Geld.
- Japan**
Du kannst zu einem Brunnenfrosch nicht vom Dcean sprechen.
Brauen vertragen Unglück besser als Recht.Gold wird durch Feuer geprüft, Menschen durch Gold.
Eine ärgerliche Faust vermag ein lächelndes Gesicht nicht zu treffen.

Der beliebteste Beruf — Pilot

Der von einer Generation Anaben am liebsten Kraftwagenführer werden wollten, so ist heute der Pilotenberuf unserer Jungen — auch Mädchen schließlich — nicht ganz aus — der des Piloten, Pilotenführer, wollen sie alle werden. Oder vielmehr fast alle, wie eine Umfrage an einem Mittelschule Gymnasium ergab. Von 400 Schülern zwischen neun und sechzehn Jahren, die über ihre zukünftigen Wünsche befragt wurden, erklärten sich 62 von Hundert für den Pilotenberuf, 24 von Hundert wollten sich dem Motorfliegen zuwenden. Der Rest teilte seine Wünsche in Forscher und Weltreisende, Künstler und Offiziere.



„Gesreckte“ Kleider

Auch die bunten Kleider können leicht und mühelos erweitert und verlängert werden. Man braucht dazu nur ein wenig



einfarbigen Stoff. Sehr geschickt wirkt ein eingeleitetes Mittelstück, das in der Blüte durchgenäht wird und im Mod gluckenartig ausfällt. Die neuen Ärmel werden ebenfalls aus einfarbigem Stoff gearbeitet (Abb. links). Man kann sich auch dadurch helfen, daß man an das zu kurz gewordene Kleid ein vollständiges neues Vordereile anbringt und einen breiten Saum an den Rock ansetzt (Abb. rechts).

Kümmerrüße-groß und klein

Für jede Frau kommen Augenblicke, in denen sie sich keinen Rat weiß. Sie fühlt sich von Fragen und Nöten bedrängt, die unüberwindlich erscheinen. Was tun? — Geben Sie sich einen Ruck! Werfen Sie Ihre Nöte in den „Hamsterkasten“! Seine Verwalterinnen werden Ihnen gern raten.

Zweiterlei Briefe

Lieber Hamsterkasten! Wenn ich die Briefe zu lesen bekomme, die meine Freundin von ihrem Mann aus dem Felde bekommt, und dagegen die ansehe, die mein Mann schreibt, ärgere ich mich jedesmal über den Unterschied. Der Mann von meiner Freundin schreibt von allem, von seinen Kameraden und allem möglichen; dann fragt er nach, wie es zu Hause geht, und schreibt auch einmal von gemeinsamen Erinnerungen. Man hat immer seine Freude beim Lesen. Mein Mann nun schreibt immer nur kurz. Ich soll ihm aber immer lange Briefe schreiben. Daß ich gern mal mehr von ihm hören möchte und daß ich wissen will, wie es ihm geht und ob er auch an zu Hause denkt, darauf geht er gar nicht ein. Er ist sonst nicht so kurz angebunden; ich merke das das erstemal. Wir haben uns früher nie zu schreiben brauchen. Da waren wir immer zusammen. Nun möchte ich doch einmal fragen, ob du oder jemand von deinen Lesefreunden weiß, was man da macht. Meine Freundin sagt, ich soll mal nicht antworten, da würde er schon länger schreiben. Aber das finde ich nicht richtig. Ehrliche —

Hamsterkastens Antwort:

Zu jeder einer Wiederher, wie die Ihre Freundin vor schlägt, würden wir Ihnen nicht raten. Wir glauben auch nicht, daß Ihnen eine von unseren Lesefreunden hierzu zureichen würde. Aber andere Mä-

schlage oder Meinungen kann vermitteln wir Ihnen gern und bitten alle um Zuschriften, die wir aufzuweisen Frage, ob und wie man Männer zu ausführlichen Briefen bewegen kann. Unsere Ansicht ist, daß es sehr darauf ankommt, an welchem Punkt der Frau Ihr Mann eingestuft ist. Ist er dort, wo er nicht, gerade viel durchzumachen, dann kann es wohl sein, daß es ihm leichter wird, in Stimmung zum Schreiben zu kommen. Über weitere Dinge scheint er sich ja, wie es aus Ihrem Brief hervor geht, leichter zu äußern.

Vielleicht ist er aber von Haus aus eine verschlossene Natur. Wir anderen, denen das Gern leichter auf der Zunge sitzt, meinen immer, wenn einer schweigt nach Frau und Kind hat, wenn er sich bedrückt fühlt oder glücklich, dann müßte er

es sofort ausdrücken, damit der andere teilhaben kann. Spricht er es nicht aus, dann wird er für einen gehalten, der sich aus keinem Grund etwas macht.

Es sind aber nicht immer die geschäftsmäßigsten Menschen, die nicht über ihre Gefühle berichten, wohl so sein, daß sie ahnen, daß die Empfindungen im Schreiben vollkommener Ausdruck finden. Sie in Worte fassen, dann müssen sie die gleichen Worte bedienen, mit denen man sich gleichgültig Dinge sagt, da wir doch ein- und dasselbe für beide zu haben. Und dann können wir die Gedanken wie Liebe und Sehnsucht auch eine solche Hilfe bringen zu geben. Und dann können wir auch nicht mehr seine persönlichen Gefühle, wie wir gewissermaßen zu sein, sondern ihn durch geschriebene menschliches Handeln und Schreiben hinausbringen. Wir dagegen können weder in erhaltener Sprache reden oder schreiben, weil das nicht möglich wäre, noch können wir uns von dem, was wir ausdrücken möchten, so lösen, daß es notwendig größer erscheint als wir selbst. Wir müssen schon in ähnlichen Worten sagen, ja, wir möchten der Zukunft zu geben, und dann können wir dieses Gefühl recht schön zu umschreiben, dann wieder erscheint es ihm, und einige behaupten, daß es dann auch aus der Tiefe.

Wenn Ihr Mann zu diesen schwerfälligen Schreiben und Sprechen gehört, dann lassen Sie ihn gewähren. Freilich hätte es ihm auch nicht schadet, wenn er Ihnen das Ganze mal erzählte.

Kinderstube so und so

Sollen Kinder das Essen kochen?

Jeder kennt die Mutter, die ihre emsige Tochter mit gelindem Nachdruck aus der Küche schiebt: „Nah mit lieber allein, ich möchte ohne dich wirklich besser hin.“ Sie kommt uns nur im ersten Augenblick freudig vor, als die andere Mutter, die ihre Kinder, besonders jetzt im Frühlings, zu kleinen Handarbeiten heranzieht. Dem Kinder zur Mitarbeit zu erziehen, ihnen die Gabe der Selbständigkeit zu vermitteln, ist eine Aufgabe, die Einteilungsvermögen und Takt erfordert.

Man muß nämlich genau die Voraussetzungen erkennen, wo die Mitarbeit zur Beschäftigung wird. Zum Beispiel: Morgens vor der Schule kann ein Kind recht gut schon Schuhe säubern und sein Zimmer so aufräumen, daß weder Mütter noch Spielzeug oder Schulaffen herumliegen. Kommt das Kind nach Hause, dann wird es ihm nicht schaden, wenn es den Tisch decken und nach dem Abendessen abzurufen hilft. Es wird auch, mit einem Zettel ausgestellt, einige Einkäufe besorgen können und sollte imhause sein, hilfreiche und verständnisvolle Handreichungen beim Bereiten des Abendessens zu leisten. Gewisse Gewichte wird es ohne viel Mühe zubereiten lernen, wie Koffein und Tee, Marmelade oder Bratartoffeln usw.

Übertriebener wäre es, wollte man Kinder zum Reinmachen der Zimmer oder zum wässrigen Reinigen anhalten. Solche Arbeiten erfordern mehr Umzicht und Selbständigkeit, als ein Kind aufzubringen vermag. Sie würden das Kind aber auch überfordern, denn seine Arbeit liegt ja auf dem Gebiet der Schule, und es ist nicht wenig, was da von ihm verlangt wird. Setzt sich ein Kind müde und abgepannt an die

Schularbeiten, dann bleibt es in der Schule zurück.

Kleine Mütter werden die Witzhüte der Kinder im Haushalt dadurch erziehen, daß sie sie selbst in ein wenig gewisses Übereinstimmend zu verbinden wissen. Sie verlangen nichts von ihm wie eine langweilige Pflicht, sondern das Kind sieht sich als Witzhüte große Tochter oder großer Sohn angesehen. Kleine gelegentliche Gewöhnung oder Pflichtenbeschäftigung in der Freizeit unterstützen die Freude an der Arbeit.

So wird das Kind bald selbständig, wenn es die Schule verläßt, das Mädel ist ein Blickjahr den Anforderungen des neuen fremden Schulalters reich gewachsen und erwarb sich und anderen Arbeit, Verdienst und Schwierigkeiten.

Unser Hausarzt meint:

Vitamin-C gegen Ohrenschmerzen

Das chronische Ohrenschmerzen, eine nicht so sehr, als es den Anschein hat, sondern auch ein marnendes Anzeichen, kann nach einer Reihe von Jahren, die sich nicht bessern, durch die chronische Mittelohrentzündung der Tuben (Eustachische) entstehen. Es ist ein Zeichen, das man nicht ignorieren darf. Man sollte sich Vitamin-C behandeln. Es ist ein wirksames Mittel gegen das Ohrenschmerzen. Ein Zufall gab den ersten Hinweis darauf. Dr. Solovoy hatte einen 68-jährigen Patienten gegen eine Eustachische Mittelohrentzündung in der Nase Vitamin-C-Behandlung absolviert. Nach einiger Zeit ließ sich teilweise auch das langwierige Ohrenschmerzen des Kranken nach, und sehr Schwerehörigkeit besserte sich. Da nicht so schnell war, in welcher Weise das Vitamin-C auf diese Weise wirkte, wurden nicht systematisch bearbeitete Patienten mit Vitamin-C behandelt. Sehr bald zeigte sich eine wesentliche Besserung des Ohrenschmerzens. Die besten Erfolge aber konnten bei den Patienten mit chronischer Mittelohrentzündung erzielt werden, die durch Gefäßverengung entsteht. In drei Fällen ergab sich eine Entzündung des Gehörnervs mit völliger Taubheit ist erheblich zurück, daß die Schilddrüse der Behandlung drei Patienten die Mittelohrentzündung am Ohr wieder entstanden.

Kniffe und Diffe

Der elektrische Acker nimmt es nicht mehr an ihn anfertigen, die man den Strom ausgegallert hat. Telegraphen in der Badewanne kann lebensgefährlich werden überhaupt soll man größte Vorsicht walten, wenn man mit Wasser und Elektrizität gleich hantiert. Wird der Acker an der Leitung eingeleitet, so darf er nicht angefaßt sein, da die Wasserleitung die laufende Strom in den Strom einbezieht und es einen unangenehmen Schlag geben kann.

Um keine Selbsttötung zu reinigen, fassen man einige Arbeitshilfe, reißt sie auf der Reibe, gießt etwas Wasser darauf und verfährt nach einigen Minuten die Reibeffekt. Man möge man die Reibeffekt und fassenden Wasser. Jeder, legt sie zwischen zwei weiche Leinwandtücher und plättet sie, wenn sie noch feucht sind, mit nicht zu heißen Eisen. Es werden sie neu.

Das Fußband wird nicht durchgehend verlegt man das Futterleder mit einem Streifen Wischleder, das alle paar Wochen einmal ausgewechselt werden muß.

Stückchen Erde für uns

Morgenstunde im Obstgarten hat auch Gold im Munde

Die Erdbereiter sind gut durch den Winter gekommen. Die Beete werden jetzt mit vorbereiteter Düngung besetzt. Man kann außerdem rings um die Pflanzen etwas sauberes, feines Stroh geben, um die Früchte recht sauber zu halten.

Die Stützstäbe verlangen jetzt besondere Aufmerksamkeit. Wir müssen vor und nach der Blüte mit zuverlässigen Mitteln versehen, doch dabei müssen wir mit Kupfer hartem umgehen und die Befestigung vornehmlich mit roten Schmelz- oder weißen Kupferblech, der ein geringer Prozentsatz Kupferblech oder andere kupferhaltige Mittel zur Verankerung geeignet werden. Auch sollen die Baumstämme offengehalten werden, damit die feinen Saugwurzeln Luft haben. Aber nicht etwa tief umgraben, denn sie liegen erkrankt nach an der Oberfläche und dürfen nicht verletzt werden. Ledern mit dem Grabber dürfte das Beste sein. Man sollte hören mit einem Säuger in den Boden und wässern ihn kräftig ein, denn während der Fruchtbildung braucht der Baum sehr viel Wasser.

Frühling ist in diesem Jahr wichtiger als je zuvor. Wenn also während der Blüte Nachfrost erwartet wird, müssen unter den Obstbäumen gegen Morgen, wenn die Temperaturen am niedrigsten sind, rauchentwidelnde Stoffe abgebrannt werden. Einige Nachstunden ist die Oberfläche schon weit. Späterer Frühling kann man durch Verhaken mit Decken, Strohmatten usw. schützen.

Der Kürbis kommt nicht auf den Kompost

Was März und April in diesem Jahr verfallen haben, muß der Mai nachholen. Schnellstens wird der Boden fertig vorbereitet und die frühe Saat nachgeholt. Ist der Boden trocken, so muß leicht viel gegossen werden, denn junge Pflanzen brauchen reichlich Feuchtigkeit. Es ist zweckmäßig, alles in Reihen zu säen; dann weiß man gleich, was außerhalb der Reihe aufgeht, ist Unkraut; und es erleichtert man Bodenlockerung und Unkrautvernichtung in einem Arbeitsgang. Auf keinen Fall hat übrigens das Unkraut zur Blüte kommen.

Da noch keine Frühkartoffeln geerntet werden konnten, machen wir es jetzt als erste Arbeit. Wir können die angekeimten Saatfrüchte, wenn sie knapp sind, durchfarnen, eine halbe Tragt genau so gut wie eine ganze. Die Reine müssen wir sehr vorsichtig in die Erde gebracht werden, damit sie nicht abbrechen. 60 bis 80 Zentimeter Abstand nach allen Seiten! Jetzt werden auch Erbsen geerntet, und zwar alle 14 Tage bis Mitte Juni, damit immer etwas auf den Tisch kommt. In den Rand der Erbsenreihen kann man noch Spinat und Pfefferkorn säen, ebenfalls im Abstand von 14 Tagen und in kleineren Mengen. Ebenso machen wir es mit Radieschen. Auch Mören säen wir mehrmals, aber recht dünn, mit etwas

Soldatensprache - schwere Sprache



Grabbe als Kunstbetrachter

Der Dichter Grabbe war wegen seiner harten Kritik gefürchtet.

Einmal schrieb er z. B. über das Spiel eines nicht besonders begabten Schachspielers: „Dieser Akteur scheint viel Glück in der Liebe zu haben, denn er hat namenloses Unglück im Spiel.“

Einem jungen Schachspieler, der in Zick's „Schachwelt“ eine ziemlich unglückliche Figur machte, zeichnete er in seiner Kritik so:

„Er hat Arme so lang wie die Beine und tief damit den ganzen Abend herum, als würde er mit nassen Händen ein Handtuch.“

W. F. Wollmer logo and brand name.

Sämtliche Schneidereiartikel Kleider- und Seidenstoffe Schnittmuster. Grobe Ulrichstr. 6-10 Gegr. 1769

Sport und Leibesübungen

96-Wörmütz im Handball

Mitglied die Staffelmittelkraft am letzten Sonntag...

96-Wörmütz im Handball (Zweiter Teil)...

Handballbereichsmeister wird ermittelt...

Handballbereichsmeister wird ermittelt (weiterer Teil)...

Hockey am Sonntag...

Hockey am Sonntag (weiterer Teil)...

Die erste Männermannschaft von Motzsch...

Beginn der Hockeymeisterschaft...

Der Reichssportführer bei Ciano...

Köderitzsch boxt in Leipzig...

Wir fürchten die „Umco“ nicht...

Wir fürchten die „Umco“ nicht (weiterer Teil)...

Wir fürchten die „Umco“ nicht (weiterer Teil)...

Wir fürchten die „Umco“ nicht (weiterer Teil)...

Wir fürchten die „Umco“ nicht (weiterer Teil)...

Wir fürchten die „Umco“ nicht (weiterer Teil)...

Wir fürchten die „Umco“ nicht (weiterer Teil)...

Wir fürchten die „Umco“ nicht (weiterer Teil)...

Wir fürchten die „Umco“ nicht (weiterer Teil)...

Wir fürchten die „Umco“ nicht (weiterer Teil)...

Wir fürchten die „Umco“ nicht (weiterer Teil)...

Wir fürchten die „Umco“ nicht (weiterer Teil)...

Wir fürchten die „Umco“ nicht (weiterer Teil)...

Wir fürchten die „Umco“ nicht (weiterer Teil)...

Wir fürchten die „Umco“ nicht (weiterer Teil)...

IOK bestätigt Absage von Helsinki

Das Internationale Olympische Komitee hat auf Grund...

Reichsbundpokal-Endspiel am 23. Juni...

Goldpokal der Dreijährigen...

Einem Protest von Seiten des Berliner...

Sportamtliche Bekannmachung...

Aus meinem Sportverein...

Wir fürchten die „Umco“ nicht (weiterer Teil)...

Wir fürchten die „Umco“ nicht (weiterer Teil)...

Wir fürchten die „Umco“ nicht (weiterer Teil)...

Wir fürchten die „Umco“ nicht (weiterer Teil)...

Wir fürchten die „Umco“ nicht (weiterer Teil)...

Wir fürchten die „Umco“ nicht (weiterer Teil)...

Wir fürchten die „Umco“ nicht (weiterer Teil)...

Wir fürchten die „Umco“ nicht (weiterer Teil)...

Wir fürchten die „Umco“ nicht (weiterer Teil)...

Wir fürchten die „Umco“ nicht (weiterer Teil)...

Wir fürchten die „Umco“ nicht (weiterer Teil)...

Wir fürchten die „Umco“ nicht (weiterer Teil)...

Wir fürchten die „Umco“ nicht (weiterer Teil)...

Wir fürchten die „Umco“ nicht (weiterer Teil)...

Wir fürchten die „Umco“ nicht (weiterer Teil)...

Wir fürchten die „Umco“ nicht (weiterer Teil)...

Wir fürchten die „Umco“ nicht (weiterer Teil)...

Wir fürchten die „Umco“ nicht (weiterer Teil)...

Arbeit und Wirtschaft

Treu und Redlichkeit

Wirtschaftswoche vom 27. April bis 3. Mai

Wer noch aus eigenem Erleben die wirtschaftlichen...

Ein gerechtes Urteil muß auch die verschiedenen...

Er bald mußte aber der Staat noch weiter gehen...

Nach einer Verhandlung des Reichsleiterministers...

Einem Protest von Seiten des Berliner...

Sportamtliche Bekannmachung...

Aus meinem Sportverein...

Wir fürchten die „Umco“ nicht (weiterer Teil)...

Wir fürchten die „Umco“ nicht (weiterer Teil)...

Wirtschaftswoche vom 27. April bis 3. Mai (weiterer Teil)...

Wirtschaftswoche vom 27. April bis 3. Mai (weiterer Teil)...

Wirtschaftswoche vom 27. April bis 3. Mai (weiterer Teil)...

Wirtschaftswoche vom 27. April bis 3. Mai (weiterer Teil)...

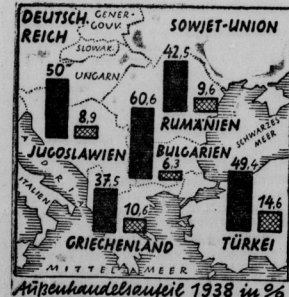
Wirtschaftswoche vom 27. April bis 3. Mai (weiterer Teil)...

Wirtschaftswoche vom 27. April bis 3. Mai (weiterer Teil)...

Wirtschaftswoche vom 27. April bis 3. Mai (weiterer Teil)...

Wirtschaftswoche vom 27. April bis 3. Mai (weiterer Teil)...

Wirtschaftswoche vom 27. April bis 3. Mai (weiterer Teil)...



Wirtschaftswoche vom 27. April bis 3. Mai (weiterer Teil)...

Wirtschaftswoche vom 27. April bis 3. Mai (weiterer Teil)...

Wirtschaftswoche vom 27. April bis 3. Mai (weiterer Teil)...

Wirtschaftswoche vom 27. April bis 3. Mai (weiterer Teil)...

Wirtschaftswoche vom 27. April bis 3. Mai (weiterer Teil)...

Wirtschaftswoche vom 27. April bis 3. Mai (weiterer Teil)...

Wirtschaftswoche vom 27. April bis 3. Mai (weiterer Teil)...

Vertical text on the right edge of the page, including 'Sonnabend', 'Kontorist', 'Nebenbe...', 'Weiterer...', 'Gehalt...', 'Zahlung...', 'Mittels...', 'Arbeit...', 'Gehalt...', 'Zahlung...', 'Mittels...', 'Arbeit...'.

Kleine Anzeigen... von Privat zu Privat werden nur einseitig (22 mm)...

Geschäftsstellen der Sals-Zeitung in Halle, Rennische Straße 10, Klein...

Stellen-Angebote Weiblich... Unternehmen der Industrie sucht sofort oder später eine tüchtige Kontoristin...

intelligente, gewissenhafte Kontoristin... die in letzter Zeit nicht unbedingt berufs-

Kontoristin Stenotypistin... mit guten Allgemeinkenntnissen, guter Diktationsmaschine...

Nebenbeschäftigung... Zeitschriften-Ansiederung Donnerstag bis Sonnabend...

Weiteres Ehepaar... 21-jährige Ehefrau als Zehnjährige...

Widwe... 57-jährige, verwitwete, hat 2 Kinder...

Stabparkett... Beratung und Angebote kostenlos... Gustav Hönemann...

Alte Schallplatten... Gustav Hönemann... Große Ulrichstraße 12

Erfahrene Buchhalterin... im Alter von 20 bis 30 Jahren gesucht... Kurt Reune...

Autobegleiter... zum Kraftfahren in Dauerstellung sofort gesucht... Hallesches Kohlen- und Brikkett-Kontor...

Hausbursche... guter Radfahrer, in angenehme Stellung gesucht... Kottler-Goldner...

Jüngere Handbinderin gesucht... Restaurant zur Werk, Sals-Zeitung...

Jüngere Arbeiterinnen... f. Handbinderin sofort gesucht... Antostreibern...

Gutefrau... 45-jährige, verwitwete, hat 2 Kinder...

Leidige Leute... 21-jährige, unverheiratete, hat 1 Kind...

Leidige Leute... 21-jährige, unverheiratete, hat 1 Kind...

Leidige Leute... 21-jährige, unverheiratete, hat 1 Kind...

Verwitwete Dame... ohne Kinder und Söhne, sucht passende Stelle...

Verwitwete Dame... ohne Kinder und Söhne, sucht passende Stelle...

Verwitwete Dame... ohne Kinder und Söhne, sucht passende Stelle...

Verwitwete Dame... ohne Kinder und Söhne, sucht passende Stelle...

Verwitwete Dame... ohne Kinder und Söhne, sucht passende Stelle...

Verwitwete Dame... ohne Kinder und Söhne, sucht passende Stelle...

Verwitwete Dame... ohne Kinder und Söhne, sucht passende Stelle...

Verwitwete Dame... ohne Kinder und Söhne, sucht passende Stelle...

Verwitwete Dame... ohne Kinder und Söhne, sucht passende Stelle...

Möbel-Hauptmann... DAS GROSSE AUSSTATTUNGSHAUS... Halle - Kl. Ulrichstr. 36

4-Zimmer-Wohnung im Bad... (evtl. Einfamilienhaus)...

2-Zimmer-Wohnung... (evtl. Einfamilienhaus)...

Gute Flügel und Pianos... B. Döll...

Wohnzimmerschränke... Eichenfarbig gestrichen und geritzt...

1-Zimmer-Wohnung... mit allem Zubehör...

2-Zimmer-Wohnung... mit allem Zubehör...

Alte Schallplatten... B. Döll...

Möbel-Bitzmann... Möbel aller Art...

Kauf-gesuche... Elektrische Kochplatte...

Schreibmaschine... (alle Systeme) kauf...

Schreibmaschine... (alle Systeme) kauf...

Schreibmaschine... (alle Systeme) kauf...

Schreibmaschine... (alle Systeme) kauf...

Schreibmaschine... (alle Systeme) kauf...

Schreibmaschine... (alle Systeme) kauf...

Schreibmaschine... (alle Systeme) kauf...

Schreibmaschine... (alle Systeme) kauf...



Der modische Schlussspunkt: Handschuhe! Unsere Auswahl bürgt für Eleganz und Preiswürdigkeit! Modischer Damen-Lederhandschuh...

Biermann & Senrau... 1000 KAUFGUTHAUS - FÜR ALLE - IN HALLE

Familien-Nachrichten

Nach kurzer Krankheit ist das Mitglied unseres Aufsichtsrates, Herr

Murel Goethert

zur ewigen Ruhe eingegangen. Seit dem Jahre 1918, also seit einem halben Menschenalter, hat er dem Aufsichtsrat unserer Gesellschaft angehört, an deren Wohlgehen er stets den lebhaftesten Anteil nahm.

Aufsichtsrat und Vorstand der Halle'schen Maschinenfabrik und Eisengießerei

Nachru

Am 30. April verschied der Vorherr unser Aufsichtsrates,

Murel Goethert

Ein treuer, jederzeit tatbereiter Freund und Förderer unseres Unternehmens ist mit ihm dahingegangen. In der Zeit schmerzlicher wirtschaftlicher Depressionen in den

Aufsichtsrat, Vorstand und Gefolgschaft der Hiltbrandische Mühlenwerke Aktiengesellschaft, Wörmlich-Böllberg

An alle Hausfrauen!

Die bereits vorgeführte "Ebeline" DAP - DAWZ - Aust. Patente Waschmaschine ist eingetroffen

Fräusenstuhl

Sommersprossen

beseitigt innerhalb 5 Tagen, leinere gelbe Flecke. Lästige Haare wie Dornhaare usw., sowie Pickel, Miliare, Geröllköpfe, Läuseflecke, Warzen entfernen sich unter Garantie

Zellstoff-Unterlagen

für Säuglinge Hygiene und Krankenpflege Klappenbach Große Ulrichstraße 36, Leipziger Straße 61

Schön e Stoffe . . .

Schön e Kleider . . .

Schön e Strümpfe .

Kaufhaus Schön am Markt

finden Sie in großer Auswahl und preiswert im

Am 2. Mai 1940 starb nach langem schwerem Leiden unser Arbeitskamerad, der Buchhalter i. R.

Oscar Schütz

Der Verstorbenen hat in 20jähriger Tätigkeit bei unserer Gesellschaft und bei den in der 3. & 6. Wegert-Fabrikation

Deutsche Grube

Halle (Z.), den 3. Mai 1940.

Rudolf Zenk Gr. Klausstr. 1

Kaufe Silber und Gold Hans Loeven, Gr. Steinstraße 15

Seit Jahrzehnten bekannt für formschöne MÖBEL

Einrichtungshaus Reinicke & Andag Abt II: Möbelfabrik Halle (S.), Gr. Klausstr. 40, am Markt

Stempel Pfautsch nur Königstraße 93

Ihren Bruch vom Arzt festgestellt, empfinden Sie nicht Warum tragen Sie dann noch nicht ein ausreichend bewährtes Retrom-Kügelchen

Kirchliche Nachrichten für Sonntag, den 5. Mai 1940 (Gottesdienst)

Friedrich Reizner Zwei Jahrzehnte hat er dem Werke treu und gewissenhaft geleitet. Wir verlieren mit ihm einen pflichtgetreuen, gewissenhaften und guten Kameraden, dem wir ein ehrenvolles Andenken bewahren werden.

Trauer-Kleidung und Hüte Auswahl - Sendungen Spezial-Abteilung

Schützt alles vor Fliegen Fliegenglocken, rund -55 -65 -75 RM

Rheuma, Gicht oder Ischias leidet, wolle ich an mich wenden, da ich ihm ein Mittel anbieten kann, bei dessen Anwendung er sofort wie folgt andere auch von seinen Schmerzen befreit wird

Deutsches Berufsziehungswerk Kreis Halle-Stadt

Aus der NSDAP Aus Schriften der Organisationen und parteiinternen Bekanntmachungen

Volksbildungsstätte Vom Bremer bis Palermo. Referentium im Rahmen mit Schülern.

Kraft durch Freude KREIS HALLE-STADT

Reisen - Wandern

Sport Morgen, Sonntag: 8 Uhr, Schmalzmarkt am Sonntagmorgen für Männer